

Wohl-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schiffahrt, Verlag v. Druckerei Halle, G. Braunsaustr. 16/17. S. Jernitz 27431. Tel. Nr. 2. Saalezeitung, Geschäftsstell.: Steinbüchsen - 6, Wallenbauung 19, Wallenbüchsenstr. 10, Geislerstr. 42. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Wiedergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,86 RM, und 0,25 RM. Zuzahlung, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr, 0,15 RM pro mm, die Fernabgabe 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Zeitg 225 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 21. Juni 1932

Nummer 143

Weltfront gegen Frankreich in Lausanne?

Die Entwicklung der Lausanner und Genfer Tribuna- und Abrüstungsverhandlungen beginnt einen Verlauf zu nehmen, der möglicherweise zu einer weitgehenden Befestigung der Weltfriede durch Frontangabe gegen den Weltgeräter Frankreich führen könnte. Noch ist das große Ereignis, die Bildung einer Weltfront gegen Frankreich, nicht eingetreten, aber es bahnt sich an. Ob es Wirklichkeit wird, hängt sehr stark davon ab, ob Deutschland endlich eine entschlossene Haltung zeigt.

Zunächst ist über den früheren Verlauf zu reden, das auf englischen Antrag die offiziellen Beratungen der Völkerbund-Konferenz auf unbestimmte Zeit vertagt wurden und an ihre Stelle die privaten und vertraulichen Verhandlungen der einzelnen Ländervertreter getreten sind. Der Grund für diese Maßnahme ist - wie bei allen bisherigen Konferenzen - die Haltung Frankreichs, das wieder einmal die allergrößten Schwierigkeiten macht, aber diesmal auf ungewöhnlich harten Widerstand bei seinen europäischen Freunden stößt, und zwar nicht nur bei dem schon seit langem in gespanntem Verhältnis zu ihm stehenden England, sondern auch bei England und Amerika.

Der französische Ministerpräsident Serriot weigert sich, mit Deutschland überhaupt näher zu verhandeln, ehe er nicht mit England und Amerika einig geworden ist. Dementsprechend hat er gestern erneut mit den Engländern und Amerikanern verhandelt. Aber die Verhandlungen waren bisher völlig ergebnislos.

Englands Stellungnahme

Hat sich inzwischen weitgehend geklärt: es verlangt völlige Tribuna- und Abrüstung vor Bericht Frankreichs auch auf die „Abflussabgabe“ in Form von Reichsbahn bonds und erwartet in Deutschland als Gegenseitigkeit Zugeständnisse in der Sicherheitsfrage, und zwar sowohl den englischen Ministerpräsidenten Macdonald dabei ein wichtiger „Sicherheitsfriede“ vor, der allerdings auf Europa beschränkt sein soll.

Amerikas Stellungnahme

Begint ebenfalls klarer zu werden: Amerika fordert ebenfalls die Abrüstung als Vorbedingung einer Neuordnung der europäischen Kriegsverhältnisse an Amerika und behält sich außerdem ein „Bedingungslosverhältnis“ der einzelnen Staaten vor, die sich dem Völkerbund angeschlossen haben, der allerdings auf Europa beschränkt sein soll.

Präsident Hoover hatte ein längeres Telefonat mit dem britischen Premier in Genf, über dessen Inhalt allerdings Stillschweigen bewahrt wird. Aber es verlautet, daß in Washington der Ton der französischen Presse besonders in den letzten Tagen verändert habe, deren Angriffe als unverständlich bezeichnet werden, da die amerikanische Regierung sowohl offiziell wie offiziell die Stellungnahme Amerikas zur Schuld- und Abrüstungsfrage oft und fast bis zum Ueberdruß klargestellt habe. Wenige Tage vor der Lausanner Konferenz habe Außenminister Stimson die fremden Diplomaten ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Europa nicht einfach ganze finanzielle Probleme Amerikas in den Schoß werfen könne. Bei der Eröffnung der Tagung der internationalen Konferenz am 21. Juni im letzten Jahre habe Hoover alle Welt zugewandt, daß die Verminderung der gigantischen Mißwirtschaften eine Vorbedingung zur Erholung der ganzen Welt sei. Die formelle Vorbedingung der Hoover'schen Ansichten und Bemerkungen, den Kongress vor Bericht der Schuldfrage zu bestimmen, sei also, wie so oft betont, die Einigung Europas über die Reparationen, jedoch individuelle Anträge auf Feststellung der Zahlungsfähigkeit des betreffenden Schuldnerlandes; fähige Vorbedingung sei die Vereinfachung, die Mißwirtschaften zu beseitigen und die Welt wieder erhaltbar zu machen. Man nehme an, daß Hoover in diesem Sinne zu Wilson gesprochen und besonders betont habe, daß Europa auf seine Sympathie hoffen könne, solange es gewaltige Summen für Kriegserlösen ausbeute.

Vor einer belgisch-holländisch-luxemburgischen Zollunion.

Aus Lausanne wird gemeldet: Zwischen der belgischen und holländischen Regierung ist, wie von unternichteter englischer Seite mitgeteilt wird, eine Vereinbarung aufgefunden worden, die eine weitgehende sofortige Verabredung der Zölle zwischen Belgien und Holland vorsieht. Die praktische Auswirkung dieser Vereinbarung soll nach englischer Auffassung fast eine Zollunion gleichkommen. Inkonferenzenkreisen wird diesem neuen Schritt der belgischen und holländischen Regierung grundsätzliche Bedeutung beigemessen, da das mit zum ersten Male die Frage der europäischen Zollunion vor zwei Regierungen in Angriff genommen ist, nachdem der Versuch zwischen Deutschland und Frankreich, zu einer Zollunion zu gelangen, aus politischen Gründen von Frankreich verhindert worden war.

Von antiker belgischer Seite wird mitgeteilt: Die Vertreter Belgiens, Hollands und Luxemburgs haben nach Prüfung durch die beteiligten Außenminister ein Abkommen über die gegenseitige und fortschreitende Senkung der wirtschaftlichen Schranken vereinbart. Dieses Abkommen werden sie unverzüglich den beteiligten Regierungen zur endgültigen Billigung unterbreiten. Das Abkommen entspricht den Grundgedanken, die wesentlich von Völkerbund festgelegt waren.

Das Abkommen steht allen Staaten offen. Es enthält eine Präambel, in der sich die beteiligten Staaten, überzeugt, daß die fort-

schreitende Verwirklichung einer größeren Freiheit des Handelsverkehrs eine der Hauptbedingungen des Wohlfühlens der Welt ist, zu diesem Abkommen verpflichtet. Sie sind von dem Wunsche befehle, daß durch ein gemeinsames Vorgehen an diesem Abkommen beteiligten Regierungen sie zu der Verwirklichung der allgemeinen Wirtschaftslosigkeit beitragen werden. Sie verpflichten sich gegenseitig, keine neuen Zölle zu erheben und durch eine jährliche Zollbeschränkung von 10 v. H. zu einer gewissen Beschränkung des gegenwärtigen Zollniveaus zu gelangen. Sie verpflichten sich außerdem, unter sich keine neuen Maßnahmen der Einfuhr- und Ausfuhrbeschränkung zu ergreifen, außer in besonders bestimmten Fällen.

Jeder dritte Staat hat die Möglichkeit, unter den gleichen Bedingungen mit den unterzeichneten Staaten diesem Abkommen beizutreten.

Keine Beteiligung Scandinaviens.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Gerüchte über die Teilnahme der skandinavischen Staaten an dem Zollpakt Holland-Belgien-Luxemburg finden hier vorläufig keinen Glauben. „Berlingske Tidende“ weist darauf hin, daß die schwedischen Belgien, Holland, Luxemburg einerseits und den holländischen Staaten andererseits geführten Verhandlungen bisher zu keinem Ergebnis geführt hätten.

In der Pariser Presse

Ist seit einigen abend der bisherigen Optimismus einem großen Pessimismus gewichen. Das Pariser „Journal“ schreibt, es habe außer Zweifel, daß man endlich bereits veranlaßt darüber sei, daß Frankreich die Reparationsfrage überhaupt noch einmal aufgeworfen habe. Die englische Abordnung habe sogar mit sofortiger Wirkung ein „no hold“ über Serriot auf seinen bisherigen Standpunkt befohle.

Schwierigkeiten bei den englisch-amerikanisch-französischen Abrüstungsverhandlungen.

Auch Montanachmittag wurden in Genf drei Stunden lang die geheimen englisch-amerikanisch-französischen Beratungen über die Abrüstungsfrage fortgesetzt. Diesmal nahm auch der amerikanische Abrüstungsführer Wilson an ihnen teil. Nach wie vor wird über den Anhalt der Verhandlungen strenge Stillschweigen bewahrt. Die jedoch verlautet, sind Fragen der Abrüstungskontrolle und der qualitativen Abrüstung in diesem Zusammenhang, vor allem die Frage des Ersatzes von Vorkriegsstoffen und hohen Kreuzern besprochen worden. Die größten Schwierigkeiten scheint der amerikanische Vorschlag, auf Verabredung des Verhältnisses des französischen Landheeres zu machen. Heute sollen die Beratungen fortgeführt werden. Von einer Zustimmung anderer Mächte ist noch nichts bekannt.

Montanachmittag fand eine Unterredung zwischen dem italienischen Außenminister Grandi und dem deutschen Abrüstungsführer Adolphi statt, in der die von Deutschland und Italien zu den englisch-französisch-amerikanischen Verhandlungen einzuwendende Haltung besprochen worden sein dürfte.

Shurman für Revision der Friedensverträge.

Der ehemalige amerikanische Vorkämpfer in Berlin, Shurman, betonte in einer Rede vor dem Kongress die Notwendigkeit, die Friedensverträge der Vorsehung für eine Wiederbelebung der Weltwirtschaft sei. Die im Krieg unterlegenen Nationen müßten ihre volle Souveränität wiedererlangen. Außerdem sei eine Revision des Völkerbundes unbedingte erforderlich.

Um die Auslandsanleihe.

Londoner Meldungen besagen, daß Frankreich und Großbritannien bereit wären, Deutschland im Falle, daß die Reparationsabkommen annulliert oder auf unbestimmte Dauer vertagt würden, eine Anleihe zu gewähren. Die Niederhaltung dieser neuen Anleihe würde nicht vor Ablauf von zwanzig Jahren beginnen. Im Berliner Regierungskreis war eine Auszahlung zu diesen Bedingungen nicht zu erhalten.

Aus Wien wird gemeldet: Die Verzögerung der Kredithilfe für Österreich ruft in Wien große Sorgen hervor. Am 1. Juli ist die Zahlung der fälligen Gehälter und Pensionen ohne Annahmehinahme von Kredit bei der Reichsbank nicht mehr möglich. Die Reichsbank erklärt aber eine Kreditvergabe nur für statthaft, wenn vorher eine Einigung über den österreichischen Staatskredit in Genf getroffen sei.

Neue polnische Uebergriffe in Danzig.

Aus Danzig wird gemeldet: Am Sonnabend löschte ein Dampfer auf der Weichsel explosives Kriegsmaterial für Polen. Als der Dampfer am Abend gelöscht war, zählte die polnische Besatzung des Munitionshafens auf der Weichsel nicht den holländischen Teil der „blauen Jone“, damit dieser, wie sonst üblich, von der Danziger Schutzpolizei besetzt werden konnte, sondern ließ auch in diesem Teil, der nur während der Dauer des Vorhans von Kriegsmaterial besetzt werden darf, eine Wache von fünf Mann zurück. Außerdem wurde von dieser Wache ein Scheinwerfer aufgestellt, mit dem jedes ein- und auslaufende Schiff angeleuchtet wurde, eine Maßnahme, die nach den Bestimmungen über das Verhalten des polnischen Militärs auf der Weichsel nicht zulässig ist. Ferner wurde am Sonntagabend, als die englischen Kriegsschiffe, die in Danzig zu Besuch gewest hatten, den Danziger Hafen verließen, wieder eine besondere Demonstration polnischer Streitkräfte vorgenommen, indem die polnische Wache auf der Weichsel mit einem Offizier an der Spitze Front zu den auslaufenden Schiffen nahm. Außerdem gaben die polnischen Soldaten in der Nacht zum Sonntag zwischen 20% und 3 Uhr mit außerplanmäßigem Zeitgewehr auf Wache, was bisher noch nie der Fall war.

Am Sonntagmorgen wurden die Demonstrationen gegen andere polnische Provokationen auf dem Danziger Hauptbahnhof. Am Sonnabendabend liefen in kurzen Abständen zwei D-Linien, die mit polnischen jungen Leuten besetzt waren, auf dem Danziger Hauptbahnhof von Zichau ein. Der erste Zug hielt sich nur kurze Zeit, der andere längere Zeit auf dem Danziger Hauptbahnhof an. Das Verwunderliche ist dabei, daß dieser Aufenthalt mit dem Anschlag zusammenhängt, den die Nationalsozialisten anfänglich ihrer Sonnenwache durch Danzig veranstalteten. Die Insassen der beiden Züge suchten dadurch zu provozieren, daß sie in lauten Spottworten feindselige Äußerungen gegen Danzig herausbrüllten, das verurteilte Maßstab gegen die Deutschen, das Rot-Weiß-Verhältnis und schließlich das polnische Militär in Danzig anstricheln. Die deutsche Bevölkerung Danzigs verhielt sich trotz dieser außerordentlichen Provokationen auf Danziger Boden zurückhaltend, gab aber schließlich durch Zeichen und entsprechende Schritte ihrer Zustimmung über die neuerlichen Provokationen Ausdruck.

Alle diese polnischen Herausforderungen haben einen sehr ersten Hintergrund: die Absicht der Polen, einen Vorwand zur gewalttätigen Besetzung Danzigs und Einverleibung in ihr polnisches Reich zu schaffen. Das Pulver, das sie dort im Osten Deutschlands anhäufen, kann jeden Tag zur Explosion kommen und einen neuen Weltkrieg herbeiführen.

Und in solcher Zeit höchster außenpolitischer Spannung und Gefahr für Deutschland drohen gewisse Faktoren mit Verletzung von Reichsinteressen die Kommunikation an der Ruhr mit Unklarheit und lassen fast alle deutschen Parteien den Reichspräsidenten und die Reichsregierung ohne entschlossene Unterstützung. Soll Deutschland ein zweites, schlimmeres 1918 erleben?

Die Franzosen verlassen vorzeitig die Dreimächte-Beisprechung.

Die dreimächte-Beisprechung, der eine mehrstündige Besprechung zwischen Macdonald und Serriot vorausging, dauerte über zwei Stunden. Die Unterredungen sind für Freitag vorläufig erklärt worden. Zunächst wurde in Anwesenheit von Serriot und dem französischen Finanzminister verhandelt. Die beiden Seiten jedoch nach einiger Zeit in ihr Dasein zurück, so daß die weiteren Besprechungen allein zwischen den Deutschen und englischen Vertretern stattfanden.

Unmittelbar nach der Sitzung fand im Hotel Savoy eine Sitzung der deutschen Abordnung statt, in der der Reichsfinanzminister und der Reichsaussenminister die übrigen Herren der deutschen Abordnung über ihre bisherigen Besprechungen unterrichteten.

Aus den Besprechungen am Montag ergibt sich, daß die Lage sich nicht geändert hat. Die Franzosen beharren auf ihrer bisherigen Stellungnahme und fordern im Falle einer Streichung der Tribuna- und Abrüstungsabkommen die Gleichberechtigung der französischen Forderungen an ihrer Forderung der „schuldig hauswirtschaftlichen Wäuna fest. Die Lage hat sich damit im allgemeinen weiter verändert, ohne daß Vorkommnisse sich am Montanabend abzeichneten. Jedoch steht die Stellungnahme der französischen Regierung zum Tribuna- und Abrüstungsfrage ausschließlich im Vordergrund der Verhandlungen. Engländer vertritt man, einen praktischen Ausweg der aenewartia noch völliig festzuehakenen Lage zu finden.

Eine Mitteilung von unternichteter Seite besagt, daß in den englisch-französischen Beratungen am Montan die Gegenstände der Tribuna- und Abrüstungsfrage in aller Schärfe zur Sprache getreten sind. Die Verhandlungen sind völlig ergebnislos geblieben. Serriot hat Macdonald mitgeteilt, daß Frankreich auf einer Beibehaltung der Reparationen bestehen müsse, wenn es auch eine weitläufige Herabsetzung der Reparationszahlungen ohne jede neue förmliche Anerkennung zuzunehmen bereit sei.

Es besteht somit jetzt auf der Tribuna- und Abrüstungsfrage auf der einen Seite die völlig übereinkommende Haltung Englands, Italiens und Deutschlands, die sofortige und vollständige Streichung fordert, während Frankreich am Tribuna- und Abrüstungsfrage festhält.

Neues vom Tage

Willy und Leo sagen: Mar war 's.

Nochmal Beweisaufnahme im Elstareprozess.
Am Elstareprozess wurde am Montag noch einmal in die Beweisaufnahme eingetreten, um die Beschuldigungen gegen den Angeklagten Buchhalter Ludwig in Einzelpunkten weiter zu klären. Bei dieser Gelegenheit ereigneten sich hitzige Auseinandersetzungen zwischen den Angeklagten Willy und Leo Elstare auf der einen und dem Mitangeklagten Buchhalter Ludwig auf der anderen Seite.

Der Angeklagte Bücherrevisor Ludwig wurde darüber vernommen, warum er seinerzeit bei den Elstares nur das Unlokale, aber nicht das Warenfoto geprüft habe. Ludwig erklärte, daß er nur Elstares gemacht und im übrigen die Elstares für ehrliche Leute gehalten habe.

Vorl.: Dann hätten Sie auch zu Hause bleiben können. Hätten Sie damals richtig geprüft, dann wäre schon vor Jahren alles aufgedeckt worden und herausgefunden, daß die Warenempfangsüberprüfer nicht in die Bücher übertragen waren.

Der Sachverständige, Steuererrat Dr. Eichel, befragte in seinem Gutachten, daß die Prüfungen Ludwigs nicht als ordnungsmäßig zu bezeichnen seien. Der Vorsitzende dann den Mitangeklagten Buchhalter Ludwig fragte, auf wessen Veranlassung er Ludwig die extra zu diesem Zweck bereitgestellten Bücher vorgelegt habe und zum Willy Elstare nannte, kam es zu den Stürmen.

Willy Elstare sprang auf und schrie in höchster Erregung: Das ist nicht wahr, Sie sind ein Vagabund. Herr Ludwig, ich werde die Beweise dafür bringen, daß es Marx gewesen ist, und daß es sich bei Ihrer Vernehmung nur um einen Radeckel handelt.

Auch Leo Elstare unterstützte seinen Bruder in diesen Behauptungen. Rechtsanwalt Dr. Hofe, der Verteidiger Ludwig, erklärte, daß sein Mandant sich dadurch beschwert fühle, daß die Elstares im Laufe der Verhandlung ihm andauernd zu beinträchtigen versucht hätten, daß er die Alleinverantwortung auf Marx Elstare schieben sollte.

Kundgebung des grenzmärkischen Gustav-Adolf-Vereins in Schneidemühl.

Der grenzmärkische Gustav-Adolf-Hauptverein feierte in diesen Tagen sein 11. Jahresfest in der Provinzialhauptstadt der Grenzmark Polen-Schlesens. Ein überaus reichhaltiges Besondere der ehemaligen Grenzmark war es, als sich auf dem großen Platz vor der Regierung etwa zwanzigtausend Menschen ohne Unterschied des Standes und der Partei versammelten, um den Worten des Generalluperintendenten D. Hegner zu lauschen. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen, dieses Wort, das einst dem Reformator Trost und Halt gewesen war, soll auch uns in unserer Not trösten und aufstärken. Nicht minder einträchtig war die große Festversammlung, bei der sich wieder Tausende im Garten des neuen Schützenhauses einzufinden hatten. Superintendent Dorn legte Zeugnis ab von dem Gustav-Adolf-Verein als dem Gotteswerk des Glaubens. Generalluperintendent D. Salweit sprach über das Gustav-Adolf-Wort, als das Wort der Hoffnung, und Generalluperintendent Gregor schilderte das Gustav-Adolf-Wort als das Gotteswort der Liebe.

Unfall eines Office-Bäderzuges.

Der Lokomotivführer verlegt.
Auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin ereignete sich ein Zusammenstoß. Eine Rangiermaschine stieß mit der Lokomotive eines einfahrenden Güterzuges zusammen. Während die Fahrkräfte des Güterzuges unversehrt blieben, trug der Lokomotivführer schwere Quetschungen und einen Knochenbruch davon. Er wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Frontsoldaten feierten Wiedersehen.



Der Kavalleriechef in Hannover.
Generalfeldmarschall v. Wadenstein (in schwarzer Uniform) begrüßt die Kavalleristen der ehemaligen deutschen Schutztruppe. (Bericht siehe Seite 12.)

Der Zusammenstoß erfolgte dadurch, daß die Rangiermaschine die einen Person in die Bahnhofsallee hineingeschoben hatte, auf dem Nebengleis den Bahnhof im gleichen Augenblick verlassen wollte, als der fahrplanmäßige Güterzug 142 Kerpingsdorf-Berlin um 0.35 Uhr das Einfahrtsignal bekommen hatte und in vorwärtsmäßigem Schrittempo in die Bahnhofsallee einfuhr. Pflöcht schlenkte die Rangiermaschine wenige Meter hinter dem Ende des Bahnhofs auf das Schräggleis der dort befindlichen Weiche ab und prallte gegen die ebenfalls die Weiche erreichende Lokomotive des Güterzuges. Diese entgleiste; die Waggons wurden abgerissen, und die Waggonform wurde eingebrückt. Durch zur Dilettanten eilende Bahnbeamte wurde zuerst der Lokomotivführer, der zwischen Offizieren eingeschleudert war, aus seiner furchtbaren Lage befreit. Nach Anlegung von Notverbanden wurde er ins Krankenhaus geschafft. Die Fahrkräfte des Bäderzuges waren durch den scharfen Stoß durcheinander geschleudert worden. Sie konnten aber nach kurzer Zeit die Wagen verlassen und über die Gleisanlagen zum Bahnhof geleitet werden.

Mord auf der Straße.

Der seit dem Tode Jads 'Legs' Diamonds mächtigste New Yorker Bandenführer, Vannie Diagonis, wurde vorgestern während eines Spaziergangs auf seiner Straße aus einem Auto beschossen und getötet. Die Mörder sind entkommen.

Wirbelsturm in Elßaß.

Der Sturmbau wurde nach einer Meldung Berliner Blätter aus Paris Montag nachmittag von einem Wirbelsturm heimgesucht. Hunderte von Bäumen wurden entwurzelt und viele Häuser abgedeckt. Im Westen wurden fünf Schuppen eingestürzt. Der Schaden, den das nur wenige Minuten andauernde Unwetter angerichtet hat, wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Ozeanfliegerin Carhart in Newport.

Amelia Carhart-Pitman, die kürzlich als erste Frau allein in den Ozean überflog, traf in Begleitung ihres Gatten auf dem Dampfer „Ile de France“ gestern in Newport ein. Der Empfangsausschuss fuhr ihr bis zur Quarantäne-Station entgegen. Nach der Landung fand der übliche Umzug auf dem Broadway mit Konfettierhen und Polizeiparade statt. Am dem Festzug nahmen 18 Flugzeuge sowie das Goodyear-Landflugschiff „Reloute“ teil. Im Rathaus wurde

die Ozeanfliegerin von Oberbürgermeister Walter begrüßt. Dem Empfangsausschuss gehören u. a. die Ozeanflieger Chamberlin, Fitzmaurice, Fagbom und Balchen an. Gewürten abend fand ein Ehrenbanquet im Waldorf-Astoria-Hotel statt. Heute früh fuhr Amelia Carhart nach Washington, wo sie von Präsident Hoover empfangen wird.

Weißer Filschut, grün ausgeflogen.

Es vergeht kaum eine „Season“, in der nicht der Bring von Wales irgendeine „spöchernde Grünburg“ auf dem Schilde der Herrenmode der stauenden Mittelwelt offenbart. In diesem Jahre erliefen er auf dem Golfplatz mit einem weißen Filschut mit besonders breiter Krempe, die unten grün ausgeflogen ist und so einen Augenblick erheitert. Außerdem hat der Hut ein grünes Band. — Die englischen Herrenhutfabriken arbeiten bereits mit Hochdruck.

Das Jubiläum der deutschen Mutterhäuser vom Roten Kreuz.

Festigung im ehemaligen Herrenhaus.
Der Verband deutscher Mutterhäuser vom Roten Kreuz e. V. feierte sein 30jähriges Jubiläum mit einer festlichen Festigung im Plenarsaal des ehemaligen preussischen Herrenhauses. Nach musikalischen Darbietungen eines Schwesternchors begrüßte die Vorsitzende des Verbandes, Cornelia Goetzsch, zunächst die erschienenen Vertreter der betreuten Organisationen und Behörden, sowie die Delegierte der Liga der Rotkreuz-Gesellschaften Mrs. Jarter, die eigens aus Anlass des Jubiläums nach Berlin gekommen ist, und gab ein Glückwunschkollegium des Reichsvereins bekannt, in dem der großen Leistungen der Roten-Kreuz-Schwestern in den vergangenen Jahrzehnten des Friedens und des Krieges gedacht wird. Die Rednerin schilderte die Entwicklung und Tätigkeit des Roten Kreuzes von den Tagen seiner Gründung bis in die heutige schwere Zeit. Das Rote Kreuz sei religiös, aber nicht konfessionell gebunden, vaterländisch-national, aber nicht parteipolitisch gefesselt. Darüber hinaus bildeten alle Schwestern der ganzen Welt eine große Gemeinschaft in der Arbeit, der Hilfe und der Liebe.
Es folgten dann die Begrüßungsansprachen des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, der Vorsitzenden des ständigen Ausschusses der deutschen Landesfrauenvereine vom Roten Kreuz, der Vorsitzenden der Oberbürgermeisterin vom Roten Kreuz, sowie der Vertreter des Reichsinnenministeriums und des Reichswehrministeriums.
Im Auftrage des Preussischen Volksfahr-

ministeriums überreichte Ministerialdirektor Schönhoff, der dem Verbands für die neuerworbene Tätigkeit die öffentliche Wohlfahrtspflege dankte, der Verbandsvorsitzenden Cornelia Goetzsch, sowie der Schriftführerin Generaloberin Elisabeth Tominius die preussische Staatsmedaille für ihre Arbeit am Wohl der preussischen Wohlfahrtspflege.

Schweres Kraftwagenunglück.

Fünf Tote, 20 Verletzte.
In der Gegend von Holtern (Oberhessen) geriet ein Kraftwagen ins Schlingensiefel und tötete zuerst zwei die Aufsicht bewahrende Personen. Durch den Anprall auf einen Holzstoß wurden drei Insassen getötet und 20 verletzt.

Im Rajal zum Nordkap.

Zwei Deutsche trafen aus Hamburg an einem Rajal in Etager (Nordgrönland) ein. Sie wollen weiter über Etager nach Brittenlund bis zum Nordkap fahren. Etagerer Schiffer hatten das Wagnis für tollkühn.

Großfeuer in Kobe.

70 Häuser eingeebnet.
Die Stadt Kobe (Japan) wurde am Montag von einem Großfeuer heimgesucht. Im Geschäftsquartier der Stadt wurden 70 Gebäude, darunter große Handels-, Büro- und Klubhäuser, vollkommen eingeebnet. Die Polizei glaubt, daß es sich um Brandstiftung handelt.

Kreuger-Direktoren vor Gericht.

Die Kreuger-Direktoren standen am Sonnabend vor Gericht. Der Direktor Fredberg, der 810 000 Schweizer, Fr. der Zürcher Finanzgesellschaft für Zinsunterlagen hat, wurde zu neun Monaten Zinsarbeit verurteilt. Außerdem wurde er verpflichtet, der Gesellschaft die veruntreute Summe zu ersetzen. Die Direktoren Holm und Wihl, Endler wurden auf freien Fuß gesetzt, nachdem die Unterladung gegen sie abgefallen ist. Das Gericht verurteilte sich dann auf den 15. Juli.

Eine neue Spur Betrams.

Nach einer Meldung aus Vort Darwin (Australien) wurde am Sonnabend von einer Neuzugsexpedition eine neue Spur der Betrams vermuten betriebsbetriebs Betrtram und Klausmann entdeckt. Die Expedition war von Widdiam mit einem Motorboot zum Gambriae-Golf gefahren, wo das Flugzeug Betrtrams „Atlantik“ aufgefunden worden war. Sie entdeckten an dem Flugzeug eine Mitteilung der verstorbenen Betrtrams, in der es heißt, daß sie den einen Schwimmer des Flugzeuges als Boot benutzt haben und damit in westlicher Richtung davongefahren sind.

Die Ostpreußenfeier der Salzburger.

Am Sonnabend begehen die großen Feiern zur Erinnerung an die vor 200 Jahren erfolgte Einwanderung der Salzburger in Böhmen. Bekanntlich hat Friedrich Wilhelm I. nicht weniger als 15 500 Salzburger in einem großen Bezirk der Provinz ansetzt. Die Salzburger Vereine treffen in großer Zahl im Laufe des Tages in Gumbinnen ein. Die Stadt zeigt selbstigen Plänen- und Irlandgedächtnis. Im Rathaus wurde am Sonnabendmittag eine Salzburger-Feiernungsfeier durch den Oberbürgermeister Schön eröffnet.

Hebertroffen.

„Meine Schwester hat sich mit einem Winter verlobt, der vier Kinder hat und Weige spielt! Kannst du dir etwas Schlimmeres vorstellen?“
„Ja, sechs Kinder und eine Trompete!“

Auslösung des Bilderrätsels: Man liest zuerst die Buchstaben in den Feldern, die den schwarzen in der oberen Hälfte des Rechtecks entsprechen, und dann die übrigen der Reihe nach. Als Text erhält man: Herta, nicht verzaug, Glück kommt alle Tage.

Warum?

Weil Juno der Inbegriff von etwas Köstlichem ist

und soviel des Guten an edlen Tabaken bietet, daß sie auf wertvolle Zugaben, wie Gutscheine, Wertmarken oder Stickerereien verzichten kann.

JUNO

immer gleich gute Mischung,
immer volles Format, immer frisch!

Jeder lobt
Jeder begehrt
Jeder kauft
Jeder raucht



JUNO
6 STÜCK 20

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193206211/fragment/page=0003

Aus den Gemeinden.

Sangerhausen. (Gemeindevorsteher-Fraktion.) Nachdem der Haushaltsantrag für 1922 vornehmlich 12 Tage lang im Schulsaal ausgearbeitet wurde, nahmen die Gemeindevorsteher...

Walsdorf. (Angelegenheiten.) Am Sonntag hier von den Gemeinden Ober- und Untermaßfeld ein Angereiztes hat, ein bei der hiesigen Gefährlichen, das in der letzten Jahre alljährlich gefeiert wurde...

Kirche und Schule. (Zu den Elternbesuchen.) In der letzten Elternversammlung, die unter der Leitung des hiesigen Schulleiters...

Aus dem Vereinsleben.

50jähriges Bestehen der „Deutschen Turnerstaffel“. Das Dürrenberg. Die Turnerstaffel Das Dürrenberg kam am 25. Juni zum 50jährigen Bestehen zurück...

Welkumiegung mit einem Fischtruf.

Ruhfahnen wagen sich auf die Weltmeere. — Die Fahrt des Jolna Locum. — Begegnung mit Sianloc. Der dänische Dichter Knud Andersen, der durch seine Romane vom Meer auch in Deutschland bekannt geworden ist...

Umgebung hervorgegangen. Die 1882 von Ullmannscheier Ernst Weidmow und verbliebenen anderen Turnerbegeisterter gegründet wurde. Von den einstigen Gründern ist Karl Seidel, der größte Neuwasserer...

Auszeichnung für den Gelergerverein.

Wahlkreis. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat dem Gelergerverein in Walsdorf eine Ehrenurkunde als Anerkennung...

30jähriges Bestehen des Kriegervereins.

Richtensfähigkeiten. Unter Dir stand am Sonntag im Zeichen der Kriegervereine. Aus Anlass des Bestehens der Kriegervereine...

der junge Franzose Alain Gerbault, der in einer Aufstiegsfahrt allein über das Weltmeer fuhr. In der Nähe der Seefische darf man aber einen Mann nicht vergessen, der zu einer Zeit...

Schwarzweibrote und schwarze Weibrote folgten grüßen aus der Gärten, und Gärten grüßen sich über die Straßen. Die Veranstaltung begann damit, daß sich die Mitglieder des Kriegervereins im Vereinslokal am Sonntag aufzumachen, um von dort aus...

Braunlage. (Die neue Stätte) im Park...

Die neue Stätte im Park wird von der „Mädchlichen Turnerstaffel“ genutzt. Die neue Stätte im Park wird von der „Mädchlichen Turnerstaffel“ genutzt...

Malchen. (Die Feier des 20. Tages) in der „Centralhalle“...

Malchen. (Die Feier des 20. Tages) in der „Centralhalle“ wird sehr gut besucht. Die Feier des 20. Tages in der „Centralhalle“ wird sehr gut besucht...

Eltenburg. Landesverband niederfachlicher Schneiderinnungen e. V.

Eltenburg. Landesverband niederfachlicher Schneiderinnungen e. V. In der Zeit vom 26. bis 27. Juni bezieht der Verband in Eltenburg seinen 45. Landesverbandstag...

Bechiedenes.

Das Dürrenberg. (Wolvenhochzeit.) Kaufmann Robert Strümler und Ehefrau Emma Strümler haben am 25. Juni die Hochzeit gefeiert. Das Dürrenberg. (Wolvenhochzeit.) Kaufmann Robert Strümler und Ehefrau Emma Strümler haben am 25. Juni die Hochzeit gefeiert...

Sangerhausen. (Die Schwämme bezugsnehmend.) Die Schwämme bezugsnehmend wurde zur Ausübung ihres Amtes von ihrem Schwammfabrikanten...

Steddenberg. (Das Glas Privatvermietet.) Da sich in dem verflochtenen Jahre, nachdem sich die Einrichtung eines Sanatoriums als demnächst bevorstehend herausgestellt hat...

Stietfeld. (Einspruch.) In der Nacht zum Freitag drangen am dem Gute Stietfelds vier Eindringler in eine verlassene Scheune ein und stahlen mehrere Reiterkaraffen...

Das Dürrenberg. (Diebe verhaftet.) Der Dieb, der seit einiger Zeit verhängelicht Einbrüche in Gastwirtschaften und in Lebensmittelgeschäften ausgeführt hat...

Das Dürrenberg. (Wegen Unpflanzbarkeit.) Wegen Unpflanzbarkeit bei dem Sohne des Hauptlehrers in Altenrode wurde die Schule vorläufig geschlossen.

Nienburg. (Gemeine Tat.) Einem in der Friedländer Straße wohnhaften Polizeibeamten wurde auf einem hinter seinem Hause befindlichen Ackerstück 16 Dürrenbäume mit allen Beizeln abgemäht...

Eltenburg. (Raubüberfall.) Der Marktschreiber Raft aus Reipitz erlitten auf der hiesigen Polizei mit der Reipitz, daß er auf dem Wege nach Ziepelitz, wo er für sich und andere Eier einsameln wollte...

Advertisement for 'Heimatzeitung' (Home Newspaper) with text: 'In jedes Haus nur die große Heimatzeitung' and 'Probezeitung auf Wunsch kostenfrei'.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.

Wichtige neue Devisenbestimmungen des Auslands.

Wie wir von der Industrie- und Handelskammer zu Halle erfahren, sind in den letzten Tagen eine Reihe von neuen Devisenbestimmungen im Auslande erlassen worden, die für die deutsche Exportindustrie von großer Bedeutung sind.

Die betreffende folgende Länder:

Ägypten: Als Zinsnehmer darf in Zukunft höchstens sechs nach dem Auslande nur in Höhe von 200 Kr. pro Woche überwiesen werden.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Ägypten: Die ägyptische Regierung will ihre Devisenpolitik in den Dienst der Handelspolitik stellen. Es ist beabsichtigt, den Devisenverkehr mit solchen Ländern gesetzlich zu regeln, bei denen zuerst der ägyptische Außenhandel durch Devisenbeschränkungen erschwert wird.

Professur-Übertragung am 26. Juni 1932, bei der alle Interessierten geladen werden.

Zentral-Versicherungsbereich a. G. am 26. Juni 1932. Nach dem jetzt vorliegenden Professorebertrag hat Gesellschaft betragend die Gesamteinnahmen einsechzig der Ueberträge aus dem Bericht im Geschäftsjahr 1931 insgesamt 64.430,44 RM.

Bei der Wener Kaufmann Legitimerte H. G., Wälfersdorf i. S. G. H., erfolgt infolge der vorgetragene Verlust von 1,18 auf 1,26 Mill. Reichsmark.

Table with 4 columns: Berlin amtliche Devisenliste vom 20. Juni. Columns include 'Geld Wert', 'Geld Wert', 'Geld Wert', 'Geld Wert'.

Genossenschaftliche Goldmarkenliste am 20. Juni 1932.

Wälfersdorf 629 Rinder (10 Ziegen, 271 Bullen, 219 Kühe, 76 Ferkel), 429 Schweine, 108 Gänse, 178 Hühner, 218 Enten, 3604 Tiere. Dem Schlachthof direkt angeteilt 61 Rinder, 28 Ferkel, 27 Schafe, 396 Schweine, 100 Ferkel, 100 Gänse, 100 Hühner, 100 Enten.

Table with 4 columns: Wälfersdorf. Columns include 'Geld Wert', 'Geld Wert', 'Geld Wert', 'Geld Wert'.

Wälfersdorf. + bedeutet über. - unter Null.

Table with 4 columns: Wälfersdorf. Columns include 'Geld Wert', 'Geld Wert', 'Geld Wert', 'Geld Wert'.

Aus amtlichen Mitteilungen.

Am 20. Juni, vorm. 10 Uhr, wird im Amtsgericht, Preußentag 13, Zimmer 12, im Wege der Zwangsversteigerung der vom Plan 100 Gem. Halle 9,72 ar. (Eigt. Bauherrin Wilhelmine Strauß, Halle) veräußert.

Am 20. Juni, vorm. 10 Uhr, wird im Amtsgericht, Preußentag 13, Zimmer 13, Zimmer 163 veräußert: Grundstücke 36 a) Wohn- und Lagergebäude, b) Lagergebäude, c) Wirtschaftsgebäude. (Eigt. Ernst Gauerl).

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauinsamers Walter Hoff, alleinigen Inhabers der Firma Walter Hoff in Halle a. S., ist der Schlusstermin auf den 25. Juni, vorm. 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Halle a. S., Preußentag 13, Zimmer 45, festgesetzt.



Fußballspiele wieder in Halle.

Der Stall Mühlens hat den Sieger im Großen Mann-Fußball, den Fußball-Fußball-Club, 4. Fußballklub, 2. Mannschaften, 5. Platzierung. Der Bericht wird in Halle gehalten.

Voransagen für Mittwoch, 22. Juni.

Samburg-Horn: 1. Große nur - Sanghau; 2. Wargau; 3. Wargau; 4. Wargau; 5. Wargau; 6. Wargau; 7. Wargau; 8. Wargau; 9. Wargau; 10. Wargau.

Rennen zu Saint-Gloud.

1. Rennen: 1. Ginetina, 2. Rapido, 3. Sainte Thérèse, 4. Sainte Thérèse, 5. Sainte Thérèse, 6. Sainte Thérèse, 7. Sainte Thérèse, 8. Sainte Thérèse, 9. Sainte Thérèse, 10. Sainte Thérèse.

Amthliche Saalegau-Nachrichten.

1. Fußballspiele am Donnerstag, 23. Juni 1932. Am Freitag, 24. Juni 1932. Am Samstag, 25. Juni 1932. Am Sonntag, 26. Juni 1932.

Jugendspiele.

Auf unsere der Wochen ersiegte Veröffentlichung betreffs Zahlung der bei uns zur Einschreibung beantragten Jugend- u. Förderungen müssen wir die folgenden Vereine legitim aufzufordern, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Genossenschaft für die Deutschen Spiele.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß am Sonntag, den 25. Juni 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung die Ausschreibung stattfinden wird.

Genossenschaft für die Deutschen Spiele.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß am Sonntag, den 25. Juni 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung die Ausschreibung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Veränderungen für Sonntag, den 26. Juni 1932: Das angelegte Spiel Nr. 747 fällt infolge Entzug beider Parteien aus.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Jugendpflege.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ordentliche Jugendtag am Sonntag, den 2. Juli 1932, im Reichsaussch. für die Deutschen Spiele, Zimmer 1 und 2, unter anderer Leitung stattfinden wird.

Familien-Nachrichten

Am Montag früh verstarb nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden der Straßenhändler

Waldemar Lohner im Alter von 40 1/2 Jahren.

Halle (Saale), den 20. Juni 1932

Im Namen aller Hinterbliebenen Maria Paizschke geb. Rosasco

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Juni, 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südringhofs aus statt.

Am 19. Juni 7 1/2 Uhr morgens entschlief nach kurzem Leiden unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau

Marie Horn geb. Hendrich im Alter von 61 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen Otto Horn

Halle, Wilhelmstraße 48. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 22. Juni 1932, mittags 11 Uhr in der kleinen Kapelle des Ostfriedhofs statt.

Advertisement for Walter Moritz, 9. Dezember 1863, 17. Juni 1932. In stiller Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Frau Margarete Moritz, geb. Ströfer.

Advertisement for Fabelhafte Dauerwellen 5,50 RM. mit Schneiden und Wasserwellen, gleich viel Wickel, mit gleicher Garantie als wenn Sie 10-20 RM. bezahlen. Nach 3 Uhr eine Mark mehr.

Advertisement for Wasserwellen mit Wasden 1,25 RM. Gutschein über 50 Pfg. Nur Goiststraße 23

Advertisement for Zahnarzt Dr. Hempel, Leipziger Straße 30. Von der Reise zu:ück

Advertisement for Daskroskop, der Spiegel Ihres Schicksals gibt sicheren Aufschluss über Beruf, Ehe, Kinder, Gewinne, Vermögensverh. usw. Rein wissenschaftl. Referenzen! Sprechst. Dienst. Lb. Sollenberg-Dr. 19Uhr. Astr. O. Kaelzer, Steinweg 19a

Advertisement for Voilschlank! Schöne Blase und Körperform können Sie selbst erzielen durch einfache ungesch. Methode, die ich Ihnen kostenlos sende. Frau M. KOMMEL, Bremen H. 10.

Advertisement for Stickereien aller Art sauber & preiswert. Gust. Lertke Kl. Ulrichstraße 33.

Advertisement for 23. Juni 1932. Wenn Sie anderweitig das, was Sie suchen, nicht finden können, kommen Sie zu uns!

Advertisement for Herbin Stodin unschädlich und unübertroffen bei starken Kopfschmerzen. Rheuma, Muskel- und Nervenschmerzen. Verlangen Sie daher in der Apotheke nur Herbin-Stodin, und Sie werden an ganzem Überfließen.

Advertisement for 20 Tabl. 1.05, 10 Tabl. 0.60. H. Schnee Nacht, Gr. Steinstraße 84.

Aus der Heimat

Einbruch im Warchause.

Reibersburg. Der erst seit 14 Tagen in unserem Dorfe weilende neue Warcher besam schon einen höchst unerwünschten nächtlichen Besuch. In der Nacht zum Freitag drangen Einbrecher, die die Schlösser der Türen mit Zentralbohrern zertrümmert hatten, in die Wohnung ein und öffneten mit Nachschlüssel Schränke und Kisten. Sie liehen nichts unversucht, nahmen aber nur einen anderen Goldbehalter, der ihnen dabei in die Hände fiel, mit. Am Tatort liehen sie ein Hundeschlüssel zurück, die von früheren Diebstählen herzurührenden Scheine und von ihnen als Nachschlüssel benutzt wurden. Die Täter konnten dem Einbruch unbemerkt ausführen, obwohl das Feuerwehrgesetz zu Hause war. Die gefasste Art der Ausführung läßt den Schluß zu, daß es sich hier um erfahrene gewerksmäßige Einbrecher handelte.

Drei Kehlälchen in der Nähmaschine

Wimmelburg. Beim Aemägen der siegen Domäne in der Nähe der Wirschhöfer wurden drei Kehlälchen von der Maschine erfaßt. Zwei erlitten so schwere Verletzungen, daß sie daran starben, während das dritte nur leicht verletzt wurde und wieder ausgelet werden konnte. — Durch die Anpflanzungen des Domänenlandes an der Wirschhöfer, auf dem Goldort und im Goldgrund durch die Staatsförsterei hat sich der Wildbestand an Rehen ganz bedeutend gehoben.

Feuer macht 13 Familien obdachlos.

Gefschenda. In der Nacht zum Sonntag brannte das der Gemeindegewandung gehörige ehemalige Gutsgebäude nieder. Drei- zehn Familien wurden obdachlos. Auch nach Mitternacht erlöste die Feuerwehre nach dem Durch des ersten großen Gebäudes auch gleich helle Flammen. Innerhalb einer Viertelstunde hatte das Element den ganzen Dachstuhl ergriffen, der ein einiges Feuerwehrgesetz erlöste. Die Feuerwehre war rühmlich in ihrem Kampf gegen das rauchende Element wurde sie unterstützt durch die in kurzer Zeit eintreffenden Wehren der benachbarten Orte Geraberg, Angelobau und Warchendorf und die Kreiswehrkommande aus Wimmelburg. Trotz in der ersten Nacht, während des Tages. Auf dem Dachboden hatten die ihre reichlichen Vorräte an Brennholz aufbewahrt. In diesem und dem mächtigen, ausgetrockneten Balkenwerk fand das Feuer reichliche Nahrung. Die Bewohner konnten teilweise nur das nackte Leben retten. Es auch fast keine Familie verschont war, ist das Elend unabsehbar.

Frost im Juni.

Mielke. Die letzten Nächte haben eine derartige Abkühlung erfahren, daß die an den niedrigen Weiden der sogenannten Darnecker Elbe gelegenen Gartenländer durch Frost ziemlich gelitten haben.

Nacht Jahre unschuldig im Gefängnis?

Nach zehn Jahren Wiederaufnahme im Grafentonnaer Mordprozeß.

Gotha. Am 1. Februar 1922 wurden der 79jährige Landwirt Karl Willeb und seine Ehefrau in ihrem Haus ermordet aufgefunden. Der im Hause Willebs erogene Fritz Schaffer geriet in den Verdacht der Täter- schaft. Der damals 14jährige Willeb war wegen 1 1/2 Uhr Nacht von einer Veranlassung zurück- gefahrt, hatte die Haustür unverschlossen vor- gelassen und sich dann schlafen gelegt. Am nächsten Morgen fand er auf seinem Entdecken seine Angehörigen ermordet auf. Da man den Vorgang allgemein als Erben des funderlosen Ehepaars ansah, wurde er an Ort und Stelle verhaftet und dann in das Untersuchungs- gefängnis Gotha verführt. Auf der Fahrt dort hin wurde das Verhaftete Schaffers in die Richtung als überführt angesehen.

Beide Angeklagten wurden dann vom Jugendrichter Gotha am 10. Oktober 1922 wegen gemeinschaftlichen Doppelmor- des und wegen schweren Raubes zu der höchsten bei Jugendlichen möglichen Gefängnis- strafe von 15 Jahren verurteilt.

Nachdem Schaffer zwei Jahre seine Strafe bei guter Führung verbüßt hatte, widerrief er sein Geständnis und behauptete, durch die Vernehmung der Beamten zum Geständnis veranlaßt worden zu sein. Als

Schaffer nach achtfähriger Strafverbüßung aus der Haft entlassen war, nahm sich der Dresdener Rechtsanwalt Dr. Zurga seiner an, da er von der Unschuld seines Klienten überzeugt war. Zur sechsfährigen Wieder- fahrt der Verhandlung vertrat er mit ihm in Grafentonna eine Nacht in dem Raum, in dem die Tat geschah. Schaffer benahm sich hier wie ein Mensch, der sich unschuldig fühlt.

Nun wurde auch bekannt, daß die Schiffe von Raubhunden schon vorher gefunden sind, als sich Schaffer noch in Gefängnis von Bekann- ten im Gothaer Gefängnis befand. Nachdem das Land- gericht Gotha das Wiederaufnahmeverfahren abgelehnt hat, hat das Oberlandesgericht Jena diese ablehnende Entscheidung auf und erklärte die Wiederaufnahme des Verfahrens für zulässig.

Unter dem Eindruck des Geständnisses hat man neuerdings weitere Verdadts Spuren nicht verfolgt. So beschäftigte der zumhause- liche Willeb bis zur Tat einen Zuchthaus- leiter, der seit langem fidelellisch verfolgt wird. Im Jahr nach der Tat wurde überdies in Grafentonna ein Raubmord an einer alten Frau unter ähnlichen Umständen begangen. Ein Ortseinsammler ist deswegen auch abge- urteilt worden.

Die kommende Wiederaufnahmeverhand- lung wird zu ermitteln haben, ob Schaffer, der fünf im Verbrechen verstrickt war, das Opfer eines Fehltritts geworden ist oder nicht.

Deutsches Reitertreffen.

Zweiter Waffentag der deutschen Kavallerie. — Anprache Madenienens.

Hannover. Der alten Reiterstadt Han- nover gab Sonnabend und Sonntag des 2. Waffentag der deutschen Kavallerie die Gepräge. Begeisterung durchstufte die Stadt. Überall kroch die alten Farben des Reiches. Tausende ehemaliger Kavalleristen belebten das Straßenbild.

Der Sonnabend begann mit einer Ge- dächtnisfeier für die Toten. An der verschiedenartigen Reiterdenkmäler wurden Kranze niedergelegt. Generalfeldmarschall von Madenien hatte sich rechtzeitig an- gemeldet. Überall, wo er erschien, um- brannte ihn, der trotz seiner 82 Jahre jugend- lich ausstrahlte, kühnster Jubel. Neben ihm Generaloberst von Einem sowie die Generale von Vittingen, von Wolf und viele andere. Am Sonnabendabend hatte der Landesverband Hannover des Waffentags der deutschen Kavallerie zu einem Vater- landstagenabend nach dem Hinden- burg-Stadion eingeladen. Viele Tausende ehemaliger Kavalleristen versammelten sich dort mit ihren Angehörigen. Die Zugangs- strassen zur Stadthalle waren schwarz von Menschen. Das bunne Licht einer gemal- den Zirkusbeleuchtung.

Nach schneidigen Mitteln über der ver- einigten Trompeterkorps des 13. Reiter- Regiments Nr. 6 und der 3. Abteilung des 6. Artillerie-Regiments zog vor der Loge des Generalfeldmarschalls von Madenien ein Ehrenkommando a. d. von Spahn geführte Kavallerie auf, die aus drei ehemaligen Königsulanen und Königs-Kart-Dragnonen bestand. Während drei Flugzeuge der Kabe- demischen Fliegergruppe Hannover über das Stadion dahinfliegen, hörte man laute Hurra-

rufe: Generalfeldmarschall von Madenien erwidert auf einen Ruf. Bei den Klängen des Marsches „Alle Kameraden“ marschieren von der Walseite her die Abordnungen der Kavallerievereine und anderer Militärvereine mit ihren Fahnen, an der Spitze in der linken blauenweissen Friedensuniform die ehe- maligen Königsulanen, denen Kavallerie und Dragoonen folgen, reitende Kavallerie um- hüllt die lässlichen Reiter und die Jugend- liche folgen. Der ehemalige Königsulan, Oberwachtmeister Gierhahn, meldete dem Generalfeldmarschall die Abordnungen. Und nun folgten die Anreden: Zunächst des Protectors, früheren Kommandeurs der Kavallerieoffiziere, Generals Breuer, der auf den Trauerfall eines deutschen Lebens, die Verbundenheit von Blut und Boden, hinwies: „Deutschland will den Platz an der Sonne und auf der Erde, den es nach Zahl und Kraft, nach Reichtum und Leistung zu be- anspruchen ein Recht hat.“ Der Reiter schloß mit Hochrufen auf Generalfeldmarschall von Madenien und Generaloberst von Einem.

Namens der Stadt Hannover begrüßte Senator Professor Eltariats den Waffen- tag. Dann trat in krasser Haltung, eine alte Reiterfigur,

Generalfeldmarschall von Madenien

an das Mikrophon: Das deutsche Volk hat im Weltkrieg unerhörte Leistungen voll- bracht, weil das Herz vom Geist der Kameraden durchdrungen war. Wir der gleichen Väterpflicht, mit der ein jeder Soldat seine Aufgaben erlebte, muß nun der deutsche Mensch auch im Bürgerdasein seine Pflicht tun, geleitet von dem Glauben an die

Zukunft seines Vaterlandes. In dieser Zu- versicht liegt die Stärke des deutschen Volkes und Vaterlandes. Dem Vaterland galt sein Hoch.

Feuerwerk und ein Reiterparade in der Gastkellergasse bildeten den Schluß des Abends. Bei dem Reiterparade dankte der Vor- sitzende des Waffentags, Schroder-Buchum, der Stadt für die freundliche Aufnahme. Die alten Soldaten wollten nichts Ungeheures,

nur des Vaterlandes und des Volkes Wohl

stehen ihnen am Herzen. Die Gegenstände in unserem Volk müssen verschwinden. Der Reiter, verlor das Begrüßungstelegramm des Kaisers, das jedoch durch ein Tele- gramm ersetzt wurde. Auch der Kronprinz hatte ein Telegramm geschickt, ebenso zahl- reiche Waffentage, darunter das 10. A. S. R. ungarische Madenien-Kavallerie-Regiment. Am Verlauf des Sonntagabend fand die Ver- tretertagung des Waffentags statt. Sie wählte wieder zum ersten Vorsitzenden Schröder-Buchum, zum zweiten Vor- sitzenden Hermann-Buchum. Der Ort des nächsten Waffentags wird vom Vorstand bestimmt.

Am Sonntagvormittag versamelte sich im Stadion die Aufstellung der Abordnungen der Regiments- vertreter. Am rechten Flügel standen Offi- ziere fast aller Kavallerie-Regimenter. Dann folgten die früheren Königsulanen, die Militär- und Kavallerievereine, die Vertreter der Husaren, Dragoonen, Kavallerie und der ehemaligen Söldner. Hinter den Reiter- vereinen die lässlichen Reiter und vier Hunderttausend Pfadfinder. Zu den Re- itern des Landes nach vorne gefolgt sich im schneidigen Paradeschritt die Vertreter der Reichswehr. Die Standartenführer stellten sich zu beiden Seiten des Marsches auf, der in- mitten des Stadions erfolgte, war. Die Ehrenkette, an der Spitze Generalfeldmar- schall von Madenien nahmen in den Logen der Haupttribüne Platz.

Der Gottesdienst

wurde mit dem Gesang des Liedes „Großer Gott, wir loben dich“ eingeleitet. Wehrkrei- spartor Landesfürstentum Dittro hielt die Predigt. Seine Worte: „Ihr zu dem Vaterland, das euch verbundenheit mit Gott zu finden, denn aus dieser Verbundenheit er- wache die rechte Gemeinschaft im Dienst an Volk und Vaterland.“

Der Wehrkreisspantor Generalleutnant Riedel überbrachte dem Waffentage Grüße der Schwärmer der Schwärmer, der alte Reitergeist verlebte, General- feldmarschall von Madenien dankte mit einem Hurra auf die Reichswehr und schritt darauf die Front der Reiter, und Militär- vereine, der lässlichen Reiter und der Pfad- finder ab. Danach formierten sich die Ab- ordnungen der Vereine zum Festzug nach dem neuen Rathaus. Der Generalfeld- marschall trat sich dort in das Goldene Buch der Stadt Hannover ein. Vor dem Gene- ralfeldmarschall paradierten insgesamt die

Vertreter von 110 deutschen ehemaligen Kavallerie-Regimentern.

Nach dem Festzuge wurden dem General- feldmarschall herrliche Contionen bereitet, bestehend aus Herzogspaar zu Braun- schweig-Lüneburg.

Klempner und Installateure streiken.

Erfurt. Die im Metallarbeiterverband organisierten Klempner und Installateure sind am Sonntagabend, dem 18. Juni, in Erfurt in den Streik getreten, nachdem sie den Streik- beschluß der bis herigen Lohn kürze, nicht anerkannt haben.

Der reiche Blinde

Roman von Gert Rothberg

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Ernst von Vanburg sagte ruhig:
 „Ich will sehr gern den Vermittler machen. Etwas anderes als eine eheliche Heirat kommt ja auch für Fräulein Har- denberg nicht in Frage. Sie ist die Tochter eines alten Freundes von mir.“
 „Das hat ich mir doch gleich gedacht“, nickte der Bankier sehr erfreut. Dabei sah er aber doch ein bißchen miträunlich in Vanburgs schüchternes Gesicht, das jetzt dunkel- braun in der Sonne geworden war. In der Erregung, die ihm so warm und leuchtend in den Sinnen lag.
 Dieses Gesicht aber war ihm ernst und ruhig zugewandt.
 „Und — glauben Sie, lieber Herr von Vanburg, daß ich hoffen darf?“
 „Dafür kann ich leider nichts sagen. Fräulein Hardeberg hat über diese Angelegen- heit noch nicht mit mir gesprochen.“
 „Erzählen Sie mir doch gleich gedankt“, nickte der Bankier sehr erfreut. Dabei sah er aber doch ein bißchen miträunlich in Vanburgs schüchternes Gesicht, das jetzt dunkel- braun in der Sonne geworden war. In der Erregung, die ihm so warm und leuchtend in den Sinnen lag.
 „Ich werde es beiläufig erwähnen.“
 „Dann vielen, vielen Dank!“ — Beizeiten Sie sich an den Paßtritt heute nachmittag, Herr von Vanburg?“
 „Es kann sein, daß der Wunsch durch diese Frage, daß das Vanburg sich nicht beteiligen mag.“
 „Der verstand sofort, meinte aber be- dauert:
 „Leider habe ich schon verschiedenen Herr- schaften sehr verprochen, mitzukommen.“

„Das ist ja sehr schön. Ich wollte mir dieses Verprechen auch von Ihnen geben lassen; nun ist es aber wohl nicht nötig. Ich dann auf Wiedersehen am Nachmittage.“
 „Zögern Sie, Sie wissen doch, der österreichische Baron, der hat da ein kleines Geschäft ausfindig gemacht, dort soll es einen wun- derbaren Wein geben. Dendrein soll es ganz idyllisch liegen. Man will sogar ein bißchen tanzen. Hetten hat schon eine Ka- pelle bestellt, die mitfährt. Das kann ein Fest werden. Was wollen Sie? Wenn kein Mann mehr ist, macht man eben sel- ber Musik!“
 „Ja, frühere Menschen sind ganz be- stimmt glücklicher als ewige Kopfhänger“, stimmte Vanburg zu.
 „Zögern Sie, lieber Herr von Vanburg, der Wein ist ja schon da. Fräulein Hardeberg ist eigentlich sehr ernst. Sie dürfte ruhig frohlicher sein.“
 „An Ihrer Gesellschaft wird sie es schon werden.“
 „Ich will es hoffen. Ich wäre der glück- liche Mensch, wenn Sie kämen, wenn sich meine Wünsche erfüllen“, sagte Jochen- heimer.
 „Er war nahe daran, nochmals seinen Neikium ins Bild zu rücken, aber dann ließ er es doch lieber.“
 „Der erntet auch.“
 „Der erntet und die anderen? Verschie- dene andere werden folgen“, dachte er.
 „Jochenheimer?“
 „Wenn Ellnor die sichere Position er- kannte?“
 „Wenn — sie die Frau des Bankiers wurde?“

„Nein! Ich tut es nicht!“ Sie verachtet sich nicht um Verdes willen, und lieben wird sie ihn kaum.“
 Die tröstlichen Gedanken kamen, ließen sich aber von anderen, unruhigen vertreiben. „Wenn ich mich nun täusche? Wenn sie mich —?“
 „Ich bin zusammengefallen, sah Vanburg da. Jetzt mußte er, wie frohlos das Leben sein würde, wenn Ellnor fortging aus sei- nem Leben. Dabei war er undankbar. Mühte er denn immer mehr verloren? War ein glückes Gesicht nicht freigegeben ge- wesen?“
 Vanburg schloß die geliebten Namen, der so fremd war und doch so gut zu dem dunkelblauen Mädchen mit den großen schö- nen Augen paßte.
 „Bankier Jochenheimer hat losgelassen bei mir und Ihre Hand angefaßt. Nachdem ich mich überzeugt habe, daß er es erfüllt meint und er reicher Mann ist —, er be- steht, nebenbei gesagt, so gegen zwei Millionen —, kann ich Ihnen nur raten, die Position nicht vorübergehen zu lassen.“
 Vanburgs Stimme klang ruhig, als er Ellnor diese Angelegenheit erzählte.
 Ihre Augen weiteten sich erwidert. Sie blinzelte in das Gesicht des Mannes, ver- zierten eine unendliche Qual des Herzens.
 „Herr von Vanburg, Sie — Sie sind nicht mehr gekommen mit mir?“
 „Frage Sie dann ich, und die Tränen drängten sich hoch in ihr.“
 „Er sah es. Seine Arme hoben sich, doch gleich senken sie wieder herab. Die Hände umkrampften die Seitenlehnen des Sessels.“
 „Zu spät“, sah Vanburg mit einem bißchen darf ich Sie doch nicht hindern, Ihr Glück wahrzunehmen.“
 Ihre Lippen zuckten. Ihre ganze große Liebe lag in dem Blick, mit dem sie ihn ansah.

Dann sagte sie:
 „Miß! Was eine reiche Heirat in jedem Falle Glück bringen?“
 „Nicht immer, das ist wahr. Aber Bankier Jochenheimer ist ein klugfährer, fähiger Mann, wie mir Landsberg sagte. Es wäre also doch nicht von der Hand zu weisen!“
 „Schweigen!“
 „Ich liebe den Herrn Bankier nicht, und ohne Liebe würde ich mich niemals einem Manne schenken.“
 „Ein Blick unbegreiflich durchströmte ihn, doch er sagte ganz ruhig:
 „Es ist Ihre Sache, wie Sie darüber denken. Ich meine, über eine Ehe mit Jochenberger. Ich bin selbstverständlich froh, wenn ich meine Vorleserin behalten kann.“
 Sie nickte zusammen.
 „Weißt belonte er gerade jetzt so auffäl- lig, daß sie nur eine Angelegenheit ist, ihm was sollte er eine ewige trübselige Hoffnung in ihr erwidern?“
 Ellnor sah nicht neben der Ehefrau, auf der er gewöhnlich am Tage ein Stän- dchen lächelte. Ohne es wohl so recht zu wissen, nahm das Mädchen das seltsame Wissen an, daß, vergangen das Gesicht darin, spürte sein Verstum. Der ganz formierte sich bei der Lid der Mann sah es!
 „Ein kurzer Kampf! Noch einmal blieb er Sieger über sich selbst. Ruhig klang seine Stimme:
 „Ich möchte jetzt noch ein Ständchen rufen, das ich mich an der Wagnerei, die für Nachmittage geplant ist, beteiligen will.“
 Ellnor erhob sich,
 „Wäre klang die junge Stimme:
 „Sie werde den Kammerdiener rufen.“

Die Bräutkammer unterm Güterwagen.

Bräutkammer. Eine recht merkwürdige Mißgeburt hat sich in den letzten Jahren...

Sehhaftes Reddahn.

Reddahn. Zwei junge Bräutigam fanden ein Reddahnbeleg in dieser Zeit...

Zuchthaus für einen Heiratsschwinder.

Heiratsschwinder. Mit einem raffinierten Heiratsschwinder hat sich ein Mann in der Provinz...

Kriegsgefangenenentladung.

Kriegsgefangenenentladung. Leipzig. Der 13. Canton des Ganzen Mitteldeutschland in der Reichsvereinigung...

Erforschung des Vogel Lebens.

Erforschung des Vogel Lebens. Ähren. Im Walde, nahe des Schmiedefeldes, hatten junge Leute ihr Lager aufgeschlagen...

Bädermeiſter-Lagung.

Bädermeiſter-Lagung. Bernburg. Vom Sonnabend bis Dienstag hielt unsere Saalestadt im Hauptsaal...

tor Wernburg, der gleichzeitig das Denkmal als Vorstand der Friedhofsverwaltung in seine Obhut nahm.

irgendeine Schmiedelei zu lagern. Elinor lächelte und riefte, unmerklich fast, etwas weiter von ihm ab.

Aus dem Unhaltler Land.

Ueber 70 Bewerber um die Bürgermeisterei.

Ueber 70 Bewerber um die Bürgermeisterei. Bernburg. Beim Stadtvorordnetenrathe...

Minister Weber wieder Anwalt?

Minister Weber wieder Anwalt? Defau. Wie verlautet, beschäftigt Staatsminister A. v. Weber sich wieder in Defau als Rechtsanwalt zu betheiligen...

Stadtrathsfeldung.

Stadtrathsfeldung. Bernburg. Der Gemeinderat stimmte dem Plane zu, die Stadtrathsfeldung bei Bernburg zu errichten.

Gas und Revolver.

Gas und Revolver. Bernburg. Ein Geschäftsmann in der Mittelstraße, hat am Sonntag gegen einen ungeliebten Bredensel seinen Leben ein Ende gemacht.

Waffen Diebstahl.

Waffen Diebstahl. Ein Auschießhand in der Woe wurden 35 Pistolen von unbekanntem Dieben gestohlen.

Schwerer Sturm im Schwarzatal.

Schwerer Sturm im Schwarzatal. Defau. Aus dem Ferkelmarkt betrug das Angebot 103 Stück zum Preise von 10 bis 14 M.

Ferkelpreise.

Ferkelpreise. Defau. Auf dem Ferkelmarkt betrug das Angebot 103 Stück zum Preise von 10 bis 14 M.

Dreifacher Unfall beim Ueberholen.

Dreifacher Unfall beim Ueberholen. Dresden. Auf der abfälligen Kesselförder Straße überfuhr ein Personwagen beim Ueberholen ein vor ihm radelndes Ehepaar...

Umzugsnachricht.

Umzugsnachricht. Wenn Sie am 1. Juli umziehen, müssen Sie schon jetzt an vieles denken.

Erleichtert blidte der Wirt auf ihn, obwohl er es nicht sah, wie dieser Mann von den Spöghähen der Berge schwärmen konnte.

Waffen Diebstahl.

Waffen Diebstahl. Ein Auschießhand in der Woe wurden 35 Pistolen von unbekanntem Dieben gestohlen.

Schwerer Sturm im Schwarzatal.

Schwerer Sturm im Schwarzatal. Defau. Aus dem Ferkelmarkt betrug das Angebot 103 Stück zum Preise von 10 bis 14 M.

Ferkelpreise.

Ferkelpreise. Defau. Auf dem Ferkelmarkt betrug das Angebot 103 Stück zum Preise von 10 bis 14 M.

Dreifacher Unfall beim Ueberholen.

Dreifacher Unfall beim Ueberholen. Dresden. Auf der abfälligen Kesselförder Straße überfuhr ein Personwagen beim Ueberholen ein vor ihm radelndes Ehepaar...

Umzugsnachricht.

Umzugsnachricht. Wenn Sie am 1. Juli umziehen, müssen Sie schon jetzt an vieles denken.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Vertriebsabteilung.

Vertriebsabteilung. Ab... ist mir die Saale-Zeitung mit/ohne Mitteldeutsche Illustrierte in meine neue Wohnung zuzustellen.

Stadt-Theater

Nachspielzeit 1932.
Heute 8 Uhr
Die endlose Straße.
Ein Frontstück in drei Bildern von Graff und Hintze.
Morgen 8 Uhr
Alt Heideberg.
Schauspiel in fünf Akten von Meyer-Förster.
Preise von 50 Pfennig bis 2.80 Mark.

Morgen letzter Tag!



HERZEN IN FLAMMEN

mit **Marlene Dietrich**

Die Symphonie einer großen Leidenschaft
Der erste sensationelle Tonfilm aus der Fremdenlegion!
Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze

C.T.-Riebeckplatz

Kaffee

Wintergarten

Heute Dienstag
Tanz bis 4 Uhr!

Die Husarenkapelle spielt nur noch bis Ende Juni
Rundfunk-Übertragung Boxkampf Schmeling - Sharkey

Kurhaus Bad Wittekind

Heute Großes Rosenfest

Mittwoch, den 22. Juni, 7/7 Uhr
Frühkonzert
nachmittags 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
abends 8 Uhr
Wiener Walzer- und Operettenabend mit modernen Tanzalgen.
Leitung Benno Platz

Bierhaus Goldener Löwe

Inh.: Ludwig Riese, Albert-Dehne-Straße 1 (gegenüber dem Zivilgericht)

Empfehlung:
Nürnberg Zinadorfer Cypri 1/1 0.45 1/1 0.25
H. Freyberger 1/1 0.40 1/1 0.20
einschließlich Bedienung.

Fahrt nach Röpzig
mit Musik
Mittw. d. 22. Juni
Abfahrtsnachm. 3 Uhr
Erwachs. hin u. zurück 0.90 RM. Kinder die Hälfte. Erwerb. 50% Ermäß. Abfahrtsstelle Unterplan-Saalberg 16 (vor der Genznerbrücke) Telefon 281 99

Keglerheim Paradies

Öffentliches Verkehrslokal
Herrlicher Garten am Ratswerder (Herrnstraße)

Morgen, Mittwoh, den 22. Juni, abends 8 Uhr
II. Verbands-Konzert
Kapelle Teichmann.

Restaurant Hohenzollernhof

Heute Dienstag
Konzert!
Rundfunk-Übertragung
Boxkampf Schmeling-Sharkey
Geöffnet bis 3 Uhr!

77. Zucht- und Ausgiebvereinerung
des Biedersteinervereins
Besitzende: Stallenberg und Umgebung
eingetragene Genossenschaft mit befristeter Saftpflicht in Besidele-Stallenberg.
Donnerstag, 30. Juni 1932, von vormittags 11 1/2 Uhr ab kommen in unserer Betriebsgemeinschaft in Besidele-Stallenberg, dem Staatsbad gegenüber, zum Verkauf: Trogende und fruchttragende Kühe, tragende und ungetragene Färsen, femle Zuchtschweine (zum Teil mit Stammbuchausweis).

Halle rüstet
zum Empfang des
tollen Bomberg

am Donnerstag, dem 23. Juni 1932



Hallo! Kinder!
Heute um 4 Uhr zu
Max u. Moritz ins Walthalla

Eintrittskarten für Kinder zum Preise von RM. 0.30 bis RM. 1.00, für Erwachsene von RM. 0.50 bis RM. 2.00, sind zu haben an der Theaterkasse

Wiederholung der Vorstellung: Morgen, Mittwoh, um 4 Uhr
Karten für Mittwoh durch die Geschäftsstellen der Saale-Zeitung

Mollnau-Brückenwaagenbau
Abteilung der Hallische Röhrenwerke AG.

Fernsprecher 25601 Halle a. S.

Gleis-, Fuhrwerks-, Lagerhaus- u. Viehwaagen, Umbauten, Reparatur-, Vorrichtung z. Neuellungen.

Eine Tagesfahrt

nach **Sangerhausen und Wippra**

ist unsere nächste Veranstaltung am Sonntag, 26. Juni 1932. In Sangerhausen besichtigen wir das Rosarium mit seinen vielen tausend Rosen unter fachgemäßer Führung. Die Fahrt geht dann weiter über Wippra und Eisleben. Wir benutzen wieder bequemere Post Omnibusse. Der Fahrpreis stellt sich auf nur RM. 4,35.

Abfahrt um 8 Uhr vormittags vom Hallmarkt. Anmeldungen werden bis zum 25. Juni mittags in unserem Reisebüro, Kleinschmeden 6, entgegengenommen.

SAALE-ZEITUNG

Rezept

Erdbeer-Marmelade
berotten bis

3 1/2 Pfund Erdbeeren und
3 1/2 Pfund Zucker (doch keinesfalls weniger) ohne Wasser zum Kochen bringen und 10 Minuten braten durchkochen. Hierauf eine Normalflasche Opakta „Marmelade“ zu 86 Pfg. sowie den Saft einer Zitrone hineinstreichen u. sofort in Gläser füllen. Genaueste Kochanweisung mit Rezepten liegt jeder Flasche bei. **Vorsicht beim Opakta-Einkauf!** Nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Getreidemitteln. Opakta ist nur echt mit dem dampfenden 10-Minuten-Topf. Achtung! Kundenzettel Sie hören über die Sander des Mitteldeutschen Rundfunks jeden Mittwochvormittag von 11.45 bis 12.00 Uhr den sehr interessanten Lehrvortrag 10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau aus der Opakta-Küche. — Rezeptdurchgabe!

Trucken-Opakta ist Opakta in Pulverform von gleich hoher Qualität wie Opakta flüssig. Beutli zu 25 Pfg. für etwa 2 Pfd. Marmelade, und Kartons zu 45 Pfg. für etwa 4 Pfd. Marmelade. Genaue Rezepten liegen jeder Packung bei. **Heiliges Kochbuch** mit über 100 ausführlichen Rezepten für Marmeladen, Gelees, Tortenbegrüsse, Eis und Süßspeisen in den Geschäften erhältlich oder gegen Voreinsendung von 20 Pf. in Briefmarken von der **OPAKTA-GESSELLSCHAFT M. B. H., KÖLN-RIEHL 600**

KAFFEE BÖLLBERG GARTEN

Mittwochs sowie
Freitags
KÜNSTLER-KONZERTE
Endstation, Bahnhof 6
Telefon 21927

Engelhardtbräu
Gr. Steinstraße 59
vis-à-vis Schauberg
Heute wegen
Max Schmeling
bis 4 Uhr!

Weinberg-Terrassen

Heute
Nachm. - Konzert
mit Tanzalgen.
Abends
Elite-Tanzabend
Kap. Roegner
Morgen Mittwoh
nachmittags
Militär-Konzert
Abends
Weber u. Neue
Operetten

Saalschloß

Morgen Mittwoh
Kaffee - Konzert
Tanzalgen
Tanz - Abend

Reinbahn Terrassen

Heute
4 u. 8 Uhr
Tanz

Ustakata

Tanzkaffee
Heute
bis 4 Uhr
geöffnet!

Rundfunk-übertragung des Boxkampfes **Schmeling-Sharkey**

Vorher: **Gesellschaftstanz**

Gähneiderin
nimmt noch Kundin
ein und auch dem
zu. Nach Vereinbarung,
werd. ausgef. 5/3
Deliziosität. 74 1 r.

Mietautos.
Gorch 8 - Crüster
Auf 319 17.

Reine Mäße zum
Wegh u. Wäff.
an. Gelene Ziffer
d. Max Koch, Barn-
hald.

Ritterhaus RiLi Lichtspiele

Ab morgen Mittwoch
Eine ganz große Sache!
Neu-Aufführung I!

Der erfolgreichste Hochgebirgs-Tonfilm zweier Jahre

Noch nie wurden die Schweizer Alpen
in so überwältigender Schönheit gezeigt.
Seiten wurde ein Filmwerk dem Beschauer so zum Erlebnis:



Der Sohn der weißen Berge
(Das Geheimnis von Zermatt)

Regie und
Hauptrolle: **Luis Trenker**

In weiteren Hauptrollen
Renate Müller - Maria Solvig
Felix Brenart - Michael - Newlinski
und ein Heer Internationaler Sportskanonen

Mitten hinein in die erhabene Welt der Viertausender
in den Reich des ewigen Schnees und Enes führt die
unerborete Handlung unserer Film, der die Höhepunkt ein
sensationalles, wundervoll aufgenommenes Skirennen zeigt und
Hochgebirgsbräut bringt wie noch nie in einem Film vorher!

Jugendliche haben Zutritt!

Heute letzter Tag: „Der Frechdachs.“
Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr.

Reist
ins schöne Schlesien!

in seine Hochgebirge: Iser-, Riesen-, Waldenburger-, Eulen-, Glazier-, Altvatergebirge - 1000 bis 1600 m hoch - das romantische Vorgebirge, die berühmten Heilbäder und Luftkurorte, seine allertümlichen Städte, Burgen, Klöster. 9 Juni bis Dezember! Schlesische Tage 1932! Ehrungen Gorb. Hauptmanns zu seinem 70. Geburtstag. Veranstaltungen schles. Kunst- und Schrifttums, Sportveranstaltungen.

Besucht Breslau

die allertümliche Stadt, Rathaus, alte Kirchen mit vielen Kunstwerken, prachtvolle Barockbauten (Universitäts, Mathiaskirche), Jahrhunderthalle mit zwelfigköpfiger Kuppel und Orgel der Welt.

Bilfinger Sonderzug am 3. Juli
Schrift „Das schöne Schlesien“ mit 26 bunten Bildern in Reisebüros u. Sonderzugschaltern

Beelen Goldene Armbanduhr verloren Sonntag d. 18. 6. zwischen 7 1/2 und 11 Uhr Moritzburg bei Universität. Abzugeben Robert-Franz-Straße 14 II.	Riemhardt 26 kleine Gärten zu verkaufen, à St. 80 Pfg. Bock, Rabatz 13 bei Peichen.	Kurzhaar-Zagghund (Rüde), 4 Jahre alt, zu verkaufen. Offert. unt. 9 3/84 an die Exp. d. Ztg.
Zenkertheiden Matus, Deffnerstr. 6	Zugelaufene Zackel, Schäferhund, Fuchel abholen vom Tierapf	Kurzhaar-Zagghund Ein lebhafter, braun. Rehpincher nur in gute Hände abzugeben. Zu erf. d. B. Ritz, Sandhäuser Straße 3.
Mer gibt gegen Vergütung an mitteloff. Nat.-Ztg. Abzug ab? Gr. 1,70. Effert. unt. D 17990 an die Exp. v. Ztg.	Zugelaufene Zackel, Schäferhund, Fuchel abholen vom Tierapf	Kurzhaar-Zagghund Ein lebhafter, braun. Rehpincher nur in gute Hände abzugeben. Zu erf. d. B. Ritz, Sandhäuser Straße 3.
Wiet-Auto Ruf 34429.	Kannarienvogel entloren. Abzugeben	Kurzhaar-Zagghund Ein lebhafter, braun. Rehpincher nur in gute Hände abzugeben. Zu erf. d. B. Ritz, Sandhäuser Straße 3.

Rundfunk am Mittwoch
Lepzig
Wellenlänge 299,3 Meter

6.00: Functamuffant.
6.15: Frühstück.
8.15: Dienst der Hausfrau.
10.00: Mitternachtsnachrichten.
10.05: Wetterbericht, Wasserstandsmitteilungen, Wetterfunk und Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt
11.10: Berbernachrichten
12.00: Mittagssender (im Anschluss an Wettervorhersage und Zeitangabe). Das Leipziger Sinfonieorchester, Dirigent: Hilmar Weber. Beginn 13.00: Mitternachtsnachrichten und -vorhersage und Zeitangabe.
14.00: Gewerkschaftent.
15.00: Functbericht von Schwarzburg-Rudolstadt; Dr. Karl Brand, Leipzig.
15.35: Mitternachtsnachrichten.
16.00: Für die Jugend. I. „Wandung der Rattenpfeifer.“ Ein Spiel von Erich Buchholz, II. (etwa 16.50): Nachmittagskonzert.
17.50: Mitternachtsnachrichten. Anschließend bis 18.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.
18.10: Pädagogischer Funct.
18.35: Sprachenfunct: Italienisch.
18.55: Für den Wandlung.
19.05: Neue Wege beim Wandlung der deutschen Rechtschreibung; Frau. Dozent Dr. Max Richard Becht, Leipzig.
19.30: Paul Godwin Sinfonie-Orchester (Schallplatten).
20.00: Tanz. Ivo die Spruce entführt. Sinfonie-Orchester, die unbekannte Lauff. Eine Folge mit Musik von Werner Ambert.
21.00: Stunde Stunde.
22.15: Nachrichtenfunct. Anschließend bis 23.30: Kabarett u. zweit. Functommuffant und geführtes von Wally Braun und Dr. Erwin Prady.

5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00: Functamuffant.
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft. Anschließend bis 6.00: Frühstück.
9.00: Wetterbericht. Mit der Do X über den Ocean.
9.30: Die Arbeit der anderen; St. Dr. Hans Hartmann.
10.00: Neue Nachrichten.
10.10: Schulfunk.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Schallplattenkonzert. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
12.55: Neuerer Zeitungen.
13.30: Neue Nachrichten.
14.00: Konzert.
15.00: Mit großem Erfolg in Weismann und Oskaritz, H. G. Schmidt.
15.30: Wetter- und Vörsenbericht.
15.45: Frauenstunde.
16.00: Pädagogischer Funct.
16.30: Uebertragung des Radmittagskonzertes Hamburg.
17.30: Das unbekannte Frankreich; Ob.-Stud.-Dir. Dr. Di.
18.00: Das Orchester und seine Instrumente; Robert Dietrich und W. W. W. W.
18.30: Das Mittelalter und die Einheit der abendländischen Kultur; Dr. Mario Strammer.
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Pädagogischer Funct.
19.30: Stunde des Beamtens.
19.40: Viertelstunde Functent; Ob.-Ing. Raiz. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
20.00: Ivo die Spruce entführt. Sinfonie-Orchester, die unbekannte Lauff. Eine Folge mit Musik von Werner Ambert.
21.00: Stunde Stunde.
22.00: Wetter-, Tanz- und Sportnachrichten. Anschließend bis 23.00: Functamuffant.